

**[37:] Zeugnuß der heiligen Schrift von der vereinigung beider
Naturen in Christo vnd andern Articuln, so derselben anhengig seind.**

- Vnser Glaub in Gottes wort gegründet. Damit aber nit jemandt gedencken möchte, als solten wir vnsern Glauben auff D. Luthern seligen in disem Handel gesetzt haben, der ein Mensch gewesen vnd sowol als ein anderer Mensch hette jrren können, so wollen wir vber das, so Doctor Luther in seinen gründen auß heiliger Göttlicher Schrift eingebracht, ettliche klare, helle vnd vnwidersprechliche zeugnuß der heiligen Schrift alts vnnd news Testaments anzeigen, darauff vnser Glaub von Christo vnd gar nicht auff Doctor Luthers Person oder ansehen gegründet ist:
- Zeugnuß der heiligen Schrift. Der erst Spruch steht geschriben im 110. Psalmen, da Dauid im Geist also sagt: „Der Herr sprach zû meinem Herren: „Setze dich zû meiner Rechten, 10
I. biß ich deine Feind zum schemel deiner fuß lege.“⁹² Dise wort seind vom Messia, Dauids Son, das ist von Christo nach seiner menschlichen Natur geredt, die er soll annemen in einigkeit seiner Person vnnd in derselben zur rechten Gottes gesetzt werden. Dann nach der Göttlichen Natur ist er die 15
Christus nach der menschheit zur rechten Gottes gesetzt. rechte Gottes, das ist warhafftiger, ewiger, wesentlicher Gott selbst mit dem Vatter vnnd heiligem Geist, aber nach der menschlichen Natur ist er [38:] nicht die rechte Gottes, sonder zû der rechten Gottes gesetzt worden. Dise 20
Was die rechte Gottes sey. rechte Gottes ist nicht ein besonder ort in dem Himmel neben dem Vatter für andere stûle erhöhet, darauff die heiligen sitzen sollen, sonder es ist anderst nichts dann die Allmächtige onendtlche Krafft vnd Maiestet Gottes, die Himmel vnnd Erden erfüllet, wie geschriben stehet: „Die Rechte des Herrn ist erhöhet, die Rechte des Herrn behelt den Sige“,⁹³ Psalm 118, in wölche der Messias, daß ist Christus nach seiner menschlichen Natur, mit der that vnd warheit eingesetzt ist vnd gegenwertig alles im Himmel vnd auff Erden 25
nicht allein als ewiger Allmächtiger Gott, sonder auch als Mensch, der warhafftig Messias, regiert vnd verwaltet.
- II. Mit disem stimmt vberlein, daß dem Propheten Daniel im gesicht geoffenbar 30
Dan. 7. et ist, da er also schreibt: „Ich sahe in disem Gesicht des nachts, vnd sihe, es kam einer in deß himmels Wolcken wie eins Menschen Son biß zû dem alten vnnd ward für denselben gebracht. Der gab jm Gewalt, Ehr vnnd Reich, daß jme alle Völcker, Leut vnnd Zungen dienen solten. Sein Gewalt ist ewig, der nicht vergeht, vnd sein Königreich hat kein end.“⁹⁴ Dises ist auch von dem Messia nach seiner menschlichen Natur geredt. Dann nach der Göttlichen Natur hat er von ewigkeit den Allmächtigen Gewalt jhme angeborn, den er 35
jetzt als deß menschen Son empfangen hat. Dann was Dauid nennet „zur Rechten deß Her-[39:]ren sich setzen“ das nennet hie Daniel „ewige Gewalt, Ehr vnnd Reich empfangen“, die deß Menschen Son durch die vereinigung menschlicher Natur mit dem Son Gottes warhafftig empfangen, daß er zur

⁹² Ps 110,1.

⁹³ Ps 118,16.

⁹⁴ Dan 7,13f.